

Viele Lacher im Big-Mother-Haus

TuD „sprengte“ mit Kabarett-Programm „Spielen, Spannen, Sprengen“ die Lachmuskeln der Besucher

Nettetal (bei). Das mit Spannung erwartete neue Programm des Theater unterm Dach hat vom Titel her etwas vom Überraschungsei: Spielen, Spannen, Sprengen - Ein Kabarettprogramm. Bei Schokolade weiß man ja, was einen erwartet, doch ‚Sprengen‘? Gesprengt wurde bei der Premiere letzten Freitag vor allem durch Lachsalven. Zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte bot das Theater unterm Dach ein kabarettistisch orientiertes Programm an, was beim Publikum sehr gut ankam. Deutlich von der nahenden Weltmeisterschaft beeinflusst, führte ein absolut unparteiischer Schiedsrichter durch das mit prominenten Gästen besetzte Programm.

Barack Obama und Angela Merkel treffen sich zufällig beim Urlaub in Rügen. „No honey, no nazis here. ... I can't get an autograph of Karl Marx, he is also dead“, hörte man Obama telefonieren, „ich muss unbedingt mit unseren Geschichtsberatern sprechen ...“ Angie, die wesentlich schlanker als im Fernsehen war, erklärte, dass sie sich sonst extra einen Speckgürtel umschnallt, da ihre Berater glauben, 76 Prozent aller weiblichen Wähler würden sich eher mit einer dickeren Kanzlerin identifizieren. „Herr Obama, ist ihre Hautfarbe echt oder auch ein Beratertrick?“

Angies typischer Akzent wurde phantastisch wiedergegeben und dass Barack Obama so witzig sein könnte, hätte vorher wohl niemand gedacht. Doch deren aufschlussreiches Gespräch über die Möglichkeiten der Politik

wurde jäh durch die Invasion eines einzelnen Aliens unterbrochen. „Commander Laddeldudei“ hielt Obama allerdings für Caligula und benötigte dringend Unterstützung auf seinem Planeten aufgrund einer dramatischen Führungskrise: „Alle reden durcheinander und keiner will mitmachen“, beklagte er sich. „Ah-Demokratie“, kam unisono die Antwort von Obama und Angie.

Anschließend suchte der Kugelschreiber-verschenkende Moderator von ‚Big Mother‘ neue Kandidaten für seine Reality-Show. In Adolf Hitler, Osama bin im Kiosk, Idi Amin und der Queen Elisabeth, die er vor einer bekannten Hinsbecker Mühle antraf, fand er mehr oder weniger überrumpelte Teilnehmer. Die typisch tiefe Lautsprecherstimme des Big-Mother-Hauses verkündete zusätzlich,



„Spielen, Spannen, Sprengen“ heißt das Kabarett-Programm, das das Theater unterm Dach (TuD) unter der Leitung von Björn Rudakowski auf die Bühne bringt. Foto: Birgit Eickenberg

dass ein weiterer Gast das Haus besuchte: Mahatma Gandhi.

Dieser dachte jedoch, er hätte für eine Teilnahme beim Seminar, passiver Widerstand in Küche und Bad unterschrieben und spürte aus vollkommen unerklärlichen Gründen alsbald eine unterschwellige Aggressivität im Raum. Das TuD-Team freute sich, dass in

diesem umwerfenden Stück neben einigen alten Hasen auch viele neue Darsteller ihr schauspielerisches Debüt gaben.

Gemeinsam haben Stefanie Kurtenbach, Serpil Kersten, Leonie Genent, Jotto von Gierke, Christian Krumm, Michael Jacobs, Jörg Schäfer, Kai Pfeiffer und Ralph Pastors unter der Gesamtleitung von Björn

Rudakowski ein Händchen für eine leichte Vermittlung der teilweise schweren politischen Kost bewiesen. Der Spaßfaktor ist bei dieser Truppe garantiert.

Wenige Restkarten sind noch für die Vorstellung am Freitag, 4. Juni, 20 Uhr, im Theaterpavillon, an der Abendkasse zum Preis von acht Euro erhältlich.